

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 15.-30. Sept.: 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:
Die einf. Meter-Zeile 8 G.-Pfg., ausdrücklich, amt.
Festmachungen u. Versteigerung, 12 G.-Pfg. Rell. 25 G.-Pfg.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-  Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notariatsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems
Int.: B. Jäger Helsingfors. Geschäftssstelle Römerstr. 95.
Tele: B. 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Alch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 222

Bad Ems, Montag den 22. September 1924

75. Jahrgang

Zurückgenommene Ausweiseungen Die zweite Liste

Toblenz, 20. Sept. Die in der Sitzung vom 18. September von der Rheinlandkommission beschlossene Liste über die Jurisdiktion von Ausweisungen, die sich nur auf Personen für die französische Zone bezieht, in der deutschen Abordnung übergegangen worden. Die Verhandlungen zwischen den alliierten Dienststellen und den Vertretern der deutschen Regierung werden auch bezüglich der Ausweisungsliste fortgesetzt. In Kürze werden weitere Gleichsetzungsmöglichkeiten der Rheinlandkommissionen getroffen werden.

Coblenz, 20. Sept. Die deutsche Abordnung in Coblenz teilt mit, daß die durch die Preise gegangenen Nachrichten, wonach die Rheinlandkommission höchstens habe, die Ausweisung von 100 Bürgern und 50 Seinen nicht zurückzunehmen, falsch seien. Ein Bericht über die „Unterzeichnung“ ist seitens der Rheinlandkommission noch nicht gefasst. Nach dem Stande der Verhandlungen kann aber angenommen werden, daß die Liste derjenigen Präster und Geistlichen, deren Ausweisung als unerwünscht bezeichnet wird, über sie dann aber noch bei der deutschen Abordnung zu verhandeln sein wird, sich wesentlich unter den obigen Zahlen hält.

Die Militärkontrolle

Berlin, 20. Sept. Nachdem mit dieser Bode die Übungen sämlicher Truppen beendet sind, beginnen die Besuche der interalliierten Militärkontrollkommission bei den Truppen am 22. September. Am Laufe des kommenden Woche werden mehrere Truppenteile u. a. in Schlesien und Braunschweig und das Reichsverteidigungsministerium besichtigt werden. Seit dem Beginn der Generalinspektion am 8. September wurden von den interalliierten Militärkontrollkommissionen u. a. besichtigt: 1. sämliche neuen Wehrteile und Betriebsmittel, 2. die Polizeibehörden in allen größeren Städten, 3. einige Zeugämter und die Artillerie-Küsten, 4. eine größere Anzahl von Fabriken der früheren Feuerwerksindustrie, 5. die Marinestreitkräfte und Waffenhäuser. Die Kontrollmaßnahmen haben sich bisher ohne Nbelungen vollzogen.

Die Darlehen an die Ausgewiesenen

Berlin, 20. Sept. Der Reichsminister für die Belegte Gebiete gibt bekannt: Am Einvernehmen mit dem Reichsministerium der Finanzen gebe ich nachstehende Bestimmung über die Rückzahlung der ausgewiesenen zur Beiroffung notwendiger Leistungsfähigkeits- und Gebrauchsgrundlagen gewährten Darlehen bekannt, die sich von der bisdorffigen Regierung insfern unterscheidet, als unter gewissen Brüderungsvereinbarungen durch die Rückgabe der Beschaffungsgrundlage eine Tilgung der Darlehen vorbereitet ist. Den beantworteten und nicht beantworteten Ausgewiesenen sind von ihren Betreuungsstellen und vom 1. April 1924 an auch von der Reichsleistungsfähigkeitsstelle bislangen und Beauftragten darlehen gewährt worden, sei es, daß noch nicht feststand, ob die Ausgewiesenen tatsächlich einen Schaden erlitten hätten, sei es, daß ihnen vorerst die Beprüfung über ihre Auszeit entzogen war. Diese Darlehen, die zum größten Teile zur Beiroffung von Beliebigen und Wissenschaften, im übrigen zum Erwerb von Wabekeln und andern Errichtungsfällen verwendet werden bei späterer Siedlung eines Schadens durch die Reichsleistungsfähigkeitsstelle — oder bei sogenannten kleinen Schäden durch die Betreuungsstelle — auf die festgestellte Reglung berechtigt, andernfalls sind sie unter Beachtung der in meinem Erlass vom 6. Januar 1924 aufgestellten Richtlinien zurückzuführen. Von einer effektiven Jurisdiktion der Darlehen darf nur dann abgesehen werden, wenn der Ausgewiesene den Nachweis erbringt, daß er in absehbarer Zeit — auch nur vorausweise — zur Rückzahlung ohne in wirtschaftlicher Notlage zu geraten, nicht in der Lage ist, oder daß er wieder in den eingerichteten Ortschaften zurückzuführen. Durch die ordnungsgemäßige Rückzahlung an die von der Reichsleistungsfähigkeitsstelle bezeichneten Dienststellen gilt das Darlehen als getilgt, es sei dann, daß eine außerordentliche Abzugung vorliegt, die zu Lasten des Darlehensnehmers geht. Auf verbrauchbare Gegenstände (ausbrannte Kleidungs- und Wäschefläche) kommt jedoch dies nicht in Frage. In diesem Falle hat der Ausgewiesene das Darlehen zurückzuführen, jedoch er in den Betrieb seiner Sochen kommt.

Vorläufige Ergebnisse der Genfer-Verhandlungen

Die Militärausübung

Genf, 20. Sept. Ueber den in der Militärausübung des Völkerbundes ausgearbeiteten Entwurf der Militärausübung befinden alle beteiligten Staaten zwar das strenge Stillschweigen, doch verlaufen bereits folgendes darüber: Deutschland beginnt Bulgarien, Österreich und Ungarn verpflichten sich jede Unternehmung zu dulden, die der Völkerbund mit Wehrbereitschaft für notwendig erachtet. Der Unternehmung unterworfenen Staaten dürfen nicht einen Unterzeichnungsauftrag angehören, auch wenn sie dem Völkerbund angeschlossen sind. Der Völkerbund hat zu entscheiden, ob eine Unternehmung vorgenommen werden soll und wer sie durchzuführen soll. In Genf soll ein ständiges Bureau eingerichtet werden, das dem Standorten Militärausübung des Völkerbundes unterstellt wird und vorerst alle militärischen Angelegenheiten behantere. Wie verläuft sind auf jedem Stände vorgebrachte Ausführungsvereinbarungen.

Nach dem Entwurf über das Militärausübung organen werden in dem künftigen Unterzeichnungsauftrag die Nachbarländer so zu überwachenden Staaten vertreten sein, insofern es sich nicht um neutrale Nachbarstaaten hande.

Das Schiedsversfahren

Genf, 20. Sept. Der Interessenten des ersten Verhandlungsausschusses, der insbesondere die Einzelheiten des Schiedsverfahrens auszuarbeiten hat und der sich nach langwierigen Meinungsverschiedenheiten einigte, hat vor allem die Begründung zu lösen, die sich auf die Aufgaben des Völkerbundes als gleichzeitig politisches und rechtssprechendes Organ beziehen. Das Verfahren bei der Lösung eines Streitfalls würde folgendermaßen verlaufen: In einem Streit unternehmen der Rat zunächst eine Vermittlungsbemühung. Erfolgt der Befehl, so ist das Verfahren natürlich beendet, schreibt er, so eröffnen sich folgende Möglichkeiten:

1. Eine Partei verlangt einen Schiedsverfahren, die andere nicht ablehnen kann. Der Rat erneut mit Wehrbereitschaft Schiedsrichter, dann Zahl von 300 auf 300 festgesetzt wird und deren Schiedsverfahren bindend ist.

2. Keine der Parteien verlangt ein Schiedsverfahren, dann wird der Rat ohne weiteres Schiedsrichter. Kann er den Spruch einstimmig fassen, so ist der Entscheid endgültig. Kommt es zu keiner Einigkeit, so wird das Verfahren beider Schiedsrichter übergeben.

Deutschlands Stellung zum Völkerbund

Berlin, 20. Sept. Dem „Völkerb.“ zufolge befindet sich der norwegische Völkerbund-delegierte Ramon beim Reichstagsamts in Signaturamt, um mit ihm über die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund zu beraten. Wie sich die „Neue Röder Zeitung“ meldet, soll dem Völkerbund in Genf ein offizieller Schrift Deutschlands erfolgt sein, dem Endes nur sonderbare Bedeutung zukomme.

Berlin, 20. Sept. Im unterrichteten Kreislauf wird man die Depressionen des Reichstagstellers mit trifft. Ramon wird in Signaturamt mit großem Interesse, ohne daß man, wie mir erscheint, vorlängig irgend eine Stellung dazu nimmt. Amerika ist es nach Lage der Dinge sicherlich verfüllt, um in einzelnen Streitigen und Leistungen jetzt wohl bestimmt beklagt wird, Deutschland werde noch während der angestandsamen Tätigkeit des Völkerbundes ein Aufnahmegerüst eingerichtet. Zum mindesten ergeben sich doch technische Schwierigkeiten für den jüngeren Eintritt. Der Völkerbundsauftrag läuft am 27. d. M. Der entscheidende Schritt muß in Berlin, der zu entscheidende Schritt in den wichtigsten Tagen Stellung nehmen soll, ist bestimmt auf den 23. d. M. angelegt. Darauf also soll diese die Regierung für den Eintritt in den Völkerbund sich entschließen sollte, so könnte sie den Anteil nicht ohne Aufhebung des Reichsrates, des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages und des Reichstags selbst stellen. In den vier nach der Beprägung schiedenen Tagen könnte sehr schwierige formelle Arbeit unmöglich erledigt werden.

Genf, 20. Sept. Zur Beilage der heutigen Sitzung der Völkerbundskonferenz steht die vollständige Dokumentation unter dem Titel

Beschlüsse des technischen Ausschusses

Genf, 20. Sept. Der zweite Ausschuss hat technische Organisation genehmigt heute eine Entscheidung, in der der Rat aufgefordert wird, angesichts der gewaltigen Entwicklung der Radio-Telephonie unverzüglich eine internationale Konferenz zur Durchsicht des Londoner Abkommens von 1912 einzuberufen. Eine ebenfalls angenommener Antrag spricht sich für die gleichberechtigte Verwendung des Esperanto im telephonischen und radio-technischen Verkehr aus.

Die Abrüstungskonferenz

Genf, 20. Sept. Ueber die Internationale Abrüstungskonferenz, die spätestens am 15. Juni 1925 einberufen werden soll, erfährt man, daß sie vorzugsweise in Genf stattfinden würde. Zu ihr sollten alle Staaten, auch diejenigen, die nicht dem Protokoll unterzeichnet haben und nicht dem Völkerbund angehören, eingeladen werden, also auch Deutschland, England und die Vereinigten Staaten. Die Befürigung bringt aber selbstverständlich davon ab, ob die gründliche Auffassung vor Völkerbund-Mitgliedern, und zwar auch die genügend breite von Großbritannien, vorher das Protokoll über das Schiedsverfahren und die Sanktionen durch ihre Parlamente bestätigt werden. So wird gegenwärtig noch darüber beraten, welche Befreiungen zu dieser Befürigung notwendig sind, und ob die Mitglieder des Völkerbundes vor der Eröffnung der Konferenz bestätigt haben müssen. Die Sanktionen, die sich in einem Teil der englischen Presse jetzt schon gegen das fünfte Genfer Protokoll richten, hat in verbreiteten Kreisen die Befürchtung hervergerufen, daß auch bei einer völligen Einigung in Genf der gesamte Plan später daran scheitern könne, daß das englische Parlament nicht bestätigt. Von französischer Seite holt man, daß die Befürigung durch das französische Parlament noch sehr verwirrenden Böden sich räumen könnten. Berechtigt doch in den Parteien noch gewisse Unzufriedenheit darüber, wie man sich die weitere Entwicklung im Innern denkt. Der Staat holt auch in dieser Weise hin und gehen, vorzugsweise, die eine wesentliche Meinung zu bringen. Auch vor der Befürigung sind eigentlich Befreiungen nach der Nicht-Achtung hin nicht zu erwarten, da man nach dem Ausgang des deutschnationalen Befreiungskriegs abwarten muß, um überaupt zu können, mit welchen Böden man überhaupt in der nächsten Zukunft rechnen kann.

Es ist fraglich geworden, ob die Völkerbundshandlungen in dieser Woche in Genf zu Ende gehen werden. Sie stehen sich endlos hin und das ist eine böse Kritik dafür, daß die Delegation der internationalen Schiedsgerichtshofstelle hier rein theoretisch geblieben, außerordentlich große Thauwiesseitigkeiten hat. Der französische Außenminister Petain ist genau ein geschickter Betrüger. Aber auch er hat es nicht leicht, familiäre Unterschiede unter einer Art zu bringen und willigen den verschwiegenen Aufstellungen die Mittel anfinden, durch die Gelingung-formel festzustellen. Daß die Sache praktisch noch viel unendlich schwierig werden wird, bestreitet man auch in Genf nicht.

Die Meinung bleibt immer, ob die hauptheiligsten Staaten bereit sein werden, zur Befreiung eines Schiedsgerichtshofes und die möglichen militärischen Kräfte zur Verfügung zu stellen. Das Protokoll bleibt eben Endes, doch nur ein Zust. Papier auch wenn es mit Unterredungen bestellt ist. Der zweite Befreiung wird erst die Parlamente prüfen und die zweite Befreiung muss, wie bis heute noch kein Mensch weiß, ob die Bilanz in Genf, gleich wenn man eines Sitzes unter einer möglichst günstige Einigung auseinander kann, auf jeden Fall bis auf weiteres nur theoretischen Wert haben.

Die Wirren in China

New York, 20. Sept. Nach Meldungen aus Shanghai sind die Reihen der Chinesen-Truppen die Schengal gegen die ausdrücklich die Banken-Truppen verteidigen, glauben nachrichtig los Banken geraten und haben den Angriff auf die Stadt eröffnet. In den Außenbezirken der Stadt herrschte große Unruhe.

Der Militärregierung von Jui-tien und Ningpo von Wu Pei fuhr morgens von Shih-ho gegen Shanghai, die Hauptstadt der Provinz, Shanghai. Wu erwartet, daß er die Stadt baldigst besiegen wird.

Daily Mail meldet aus Hongkong Marcellus Cheng Yu Lin habe an Sun Yat-sen ein Telegramm gesendet, daß 180.000 Mann auf den Strassen aufstehen würden. Die größte Regierungstruppe sei von dem Westen am Sonnabend aufmarschiert. Sun Yat-sen habe seine Expedition in sein ehemaliges Heimatland unterstellt. Er habe die Unterstützung der Briten und Amerikaner gewünscht. Der Befreiung bestellt sich in jedem Fall die Regierung zu einem baldigen Zeitpunkt begannen werde, wenn er dies überzeugt sei.

Nach einer Hobson-Meldung aus Beijing hat ein Flieger der Armee Cheng Yu Lin auf zwei wichtigen Städten, die in Tsching-tang-tau (Kanton) und Ching-ho (Wuh) liegen, eine Bombe abgeworfen. Die Städte wurden aber nicht getroffen.

Zur Lage

Vor der Nobelpreisverleihung. — Noch keine Abreise der inneren Lage. — Die legte Woche der Völkerbundshandlungen in Genf.

Auch am Anfang dieser Woche fehlt eine wichtige Nobelpreisverleihung. Sie ist dadurch, daß der Reichspräsident Ende der Woche führen wird, besonders interessant vorbereitet worden. Da in dieser Stunde weittragende Entscheidungen fallen werden, in denen nicht eine andere Freiheit, auf jeden Fall nicht, in einem Kabinett über die politische Lage und über Streitfragen, die uns gegenwärtig beschäftigen, noch einmal eingehend angesprochen. Das Gespräch wird jetzt wieder auf dem Stand der Dinge stand oder nichts anders. Das Kabinett ist jetzt schon in der vorherigen Woche darüber schlüssig geworden, daß die Kriegsabstimmung in einer paar Wochen den unabhängigen Machten auf diplomatischem Wege mitgeteilt werden soll, und zwar in Beziehung mit einer Antrag, der dann sicher gegen Jahr wird. Über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist man sich nach der grundsätzlichen Seite seitens einer einzigen Seite mit Sicherheit einig, daß die Gruppe für die praktische Verhandlung noch nicht ist geworden ist.

Die Dokumentabreitung erhält in dieser Woche ihre bedeckende Bedeutung eigentlich dadurch, daß in einer praktischen Lage sich almidio zur Entscheidung anstrebt beginnt. Die Deutschnationalen haben es jetzt nach dem Befreiung, der in Beginn des nächsten Woche nicht nur über die inneren Organisationen der Partei, sondern auch über die Geschäftsführung der Deutschnationalen zur politischen und parlamentarischen Lage bestellt, bringen soll. Man kann allerdings nicht damit rechnen, daß die vorliegenden noch sehr verwirrenden Böden sich räumen könnten. Berechtigt doch in den Parteien noch gewisse Unzufriedenheit darüber, wie man sich die weitere Entwicklung im Innern denkt. Der Staat holt auch in dieser Weise hin und gehen, vorzugsweise, die eine wesentliche Meinung zu bringen. Auch vor der Befreiung sind eigentlich Befreiungen nach der Nicht-Achtung bestellt. In der zweiten Befreiung werden erst die Parlamente prüfen und die zweite Befreiung muss, wie bis heute noch kein Mensch weiß, ob die Bilanz in Genf, gleich wenn man eines Sitzes unter einer möglichst günstige Einigung auseinander kann, auf jeden Fall bis auf weiteres nur theoretischen Wert haben.

Revolution in Bulgarien

Belgrad, 20. Sept. Meldungen aus Sofia besitzen sich die bulgarische Hauptstadt im Zeichen des Terrors. Mordanschläge auf den Straßen von Sofia gehören zur Tagesordnung. Es handelt sich meistens um Racheakte der beiden feindlichen magyarischen Parteien. Die Regierung hat alle führe der Dämonenpartei und der kommunistischen verhaftet lassen. Telegraphische Meldungen folgen soll die Revolution in vollem Entwicklung sein. Im ganzen Lande, besonders aber in den südlichen Provinzen sei es zu schweren Kämpfen gekommen.

Wien, 20. Sept. Nach Meldungen des Blätters aus Sofia dauern die Blutlusten in Bulgarien an. So jeden gestern in Sofia zwei Personen ermordet und in Warna drei Mordanschläge bestellt worden. Über ganz Bulgarien sei das Standard verhängt und das Erstellen der Zeitungen verboten.

Möböbind Tabletten
aus den Apotheken u. Drogerien erstmals
für Sänger, Redner, Raucher

Garantiert unschädlich



für die Wäsche ist Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), da es frei ist von Chlor und ähnlichen scharfen Bestandteilen und nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. In Verbindung mit dem modernen Wäschebleichmittel **Seifix** ersetzt es die Rasenbleiche vollkommen.

Ein Versuch überzeugt!

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pf. — **SEIFIX**, modernes Bleichmittel, das Paket 15 Pf.

Zum Biertritz Diez

Wilhelmstraße 1 Wilhelmstraße 1
Neurenoviert. Inhaber: K. Kernwein.

Im Ausschank die bekannt gut gepflegten
Heckelmanns Biere hell und dunkel

½ l 0,25 Mk. ½ l 0,15 Mk.

1922er Oppenheimer Goldberg 2/10 0,30 Mk.

Schweinerippchen.

Kalte Küche.

1922er Oppenheimer Goldberg 2/10 0,30 Mk.

Spart wertbeständig!

Durch die Wertbeständigkeit der Sparanlagen auf
Dollarbasis ist jeder Sparer vor Geldentwertung
geschützt.

Die Nassauische Sparkasse

nimmt wertbeständige Einlagen von M. 1.— an
entgegen und verzinst dieselben zu jeweils günstigen Sätzen.

Auskünfte bereitwillig bei unseren Landeskantoren
stellen und Sammelschaltern.

Direktion der Nassauischen Landeskantoren.

Kammerjäger Diekmann

Alter Fachmann

Mitglied des Verbands Deutscher Umgießer-Ver-
kämpfungs-Vereins e. V.)
ist gegenwärtig in Diez und Umgegend und ver-
treibt radikal unter einjähriger jährlicher Garantie
Reifen, Motor-, Fahrrad-, Gummirad-, Scheiben, Spie-
dern, Wangen, Schrauben usw. nach jenen alther-
wöhnten Spezial-Methode. Erstola bereits sichtbar
in wenigen Minuten. Bestellungen erbitte sofort an
die Geschäftsstelle d. Blattes.

ZAHN - PRAXIS P. Roggendorf, Dentist

Bad Ems Bahnhofstr. 81

Spezialität: Zahnersatz ohne Gummplatte
unter Garantie für tadellosen Sitz. Zahnzettel
und Behandlung nach **neuester Methode**.

Reparaturen innerhalb eines Tages.

ESSEX und HUDSON

die preiswertesten
amerikanischen 6 Zyl.-Qualitäts-
wagen (8/40 und 18/76)

Allverkauf:
Lochner'sches Verkaufskontor
für Motortahrzene
Kommanditgesellschaft
Aachen.

Ihre Möbel Möbellager

d. Schreinervereinigung Bad Ems
Coblenzer Straße 5.

Alleinvertreter
nach Besuch von Landrat und
Landwirtschafts-Gehrauchsrat-
kal für Kreis Diez gewählt.
Jedermann kann angemeldet
sein. Arbeitnehmer angeboten an
Gustav Reiser,
Chemische Firma
Frankfurt-M. Humboldtstr. 25

Komplette Speisezimmer

auch einzeln jede Größe,
stets vorrätig. Auch Zah-
lungs erleichterung.

Karl Schamberger
Schreinerei
Kalkheim i. T.
Sodenstr. 8
Kleinbahn Hochst-Königstein

Beamter sucht
5½-Zimmerwohnung

beschäftigungsfrei od. gegen
3—4 Zimmerwohnung zu
vertauschen, 1. November
oder später. Bahnhofsstraße
Bodungen, Off. und E. 2338
an das Geschäftsstelle, Ems.

Tüchtiges Mädchen

für Haus und Feld sofort
oder später gesucht. Guter
Lohn und gute Behandlung.
Streiter, Langenau
b. Oberhof (Lahn).

Hühneraugen besitzt sicher
das Radikalmittel
Lebewohl.
Hornhaut an d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Keine Schmerzen, k. Festhalten am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken,
Oranten-Drogerie A. & C. Zimmermann, Trier

Saat- Weizen und Roggen,

erste Absaaten, treffen in den nächsten
Tagen ein. Bestellungen nehmen wir
schnon heute an.

Martin Fuchs
G. m. b. H.
Diez und Oberlahnstein.

Handelsschule

für
Knaben und Mädchen

Das nächste Schuljahr beginnt
in Montabaur am 6. Okt.,
in Limburg am 7. Okt.
Prospekte gratis. Anmeldungen
baldig erbeten.

Kaufm. Privatschule v. Willy Bach

Montabaur und Limburg.

Molkerei Süssrahmbutter

täglich frisch in ½ und 1 Pfund-Stücken bei
Albert Kauth, Bad Ems.

Sämtliche

Wagner-, Schmiede- u. Schlosser-
arbeiten, sowie alle Dreharbeiten
in Eisen und Holz; Reparaturen an
Benzinmotoren, Gasmotoren
und Dampfmaschinen
werden schnell und billig ausgeführt von

A. & G. Buschung
Niederselters

Billig Tapeten! Räumungs-Ausverkauf!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Farbenhaus Otto Imhoff,
Bad Ems.



Vertreter:
J. H. Fusshoeller,
Bad Ems, Pfahlgraben 3
Verkaufsstelle:
C. Wittmann & Co.
Bad Ems, Römerstraße.

Metallobetten
Stahlrahmen, Kinder-
betten direkt an Private
Katalog 16 N frei. Eisen-
möbelfabrik Sohl Thür.

Dr. Zimmermann söh
kaufm. Privatschule
Inh. C. Hacke
COBLEZ.

Am 10. Oktober beginnen
Handels-Kurse
von einjährig. und halb-
jähriger Dauer. Nähler, d.
Prospekt: Auskunft! Schuh-
häuser, Hohenzollernstr. 148

MODERNES THEATER DIEZ

Hof von Holland.

Nur Sonntag abend 8/4 Uhr Nur

Das große Ereignis der Woche
unerhörte Sensationen
die bisher unerreichte Leistung
des berühmtesten amerikanischen
Cowboydarstellers

TOM MIX

in dem neuen Fox-Film

,Höher als die Wolken“

5 Akte.

Zum ersten Male
werden hier Filmaufnahmen aus einer der
schauerlich-schönsten Gegenden der Welt
gezeigt:

aus dem Grand Canon, genannt

,Die irdische Hölle“

Als Einlage: Zwei amerikanische Lustspiele.

Gutes Orchester.

Kurtheater

Montag, den 22. Sept., abends 8 Uhr: **Helmut**,
Schoupiel in 3 Akten von H. Schermann.

Donnerstag, den 25. Sept., abends 8 Uhr: **Das Weib im Purpur**. Operette in 3 Akten von
Jean Gilbert.

Freitag, den 30. Sept.; noch unbestimmt.
Karten im Vorverkauf im Kurpalais (Grenz)
Dachhandlung A. Pfeifer (Fenster 285) und
an der Abendkasse von 7—8 Uhr.

Zahle 100 Mark, wenn „Kampold“
nicht in einer Minute

Flüche-Kopf-Kleider-Filz-Läuse
(mit Bröt) b. Mensch
und Tier vertigt.

Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung
Kampold B. Wihelmstraße 26.

Der gute Geruch



der feine Gehalt,
dazu gehört die
Parfümgestalt;

Erdal

gutet die Schale, pflegt das Leder.

Leinstersteller Werner & Mertz A. G. Mainz

Staatl. Kl.-Lotterie

Rheinholzstrasse 16
neben Hotel Kaiser-Fürstenshof

Ziehung: 1. KL. 10. und 11. Oktober

Hauptgewinne: 200 000 Mark

5 000 000 Mark 150 000 Mark

300 000 Mark 100 000 Mark

etc. usw. in Summa 21 Millionen G.M.

1/4 1/4 1/4 1/4

8 Mr. 6 Mr. 12 Mr. 24 Mr.

Warder, Coblenz, Telefon 745.

Verkaufsstelle in Bad Ems:

Eduard Fischer, Eisenwaren,

Lahnstrasse 14.

Mainmetropole hatte, abzulenken. Die ganze Stadt war auf Erhaltung und Ausbau der Mauern gesetzt, sie waren der Quell, aus dem der spätere sprachliche Reichtum der Stadt aufstieg.

Nicht unbedeutlich für die Entwicklung Frankfurts war die Tatsache, daß die Stadt niemals unter Überhöhung eines Dynastiegeschlechts oder eines geistlichen Herrn kam. Sie blieb stets, bis zur Erhebung in die Reichsunmittelbarkeit, eine sogenannte „Königstadt“, die keinen anderen Herrn über sich anerkannte als nur den Kaiser. Als Reichs- und Freie Stadt vor ihr standen, eine eigene Politik zu treiben, und die Politik solcher ausgeprägter Bürgerstadt war naturgemäß die des freien wirtschaftlichen Verkehrs. Denn die Stadt erkannte sehr bald, welche ungeheuerlichen Vorteile ein solches Selbstbestimmungsrecht brachte. Und füllte Frankfurt gegen Würzburg gerichtet zu sein, kannte die Stadt ihre Rechte der Unabhängigkeit und andere Privilegien festlegen lassen. In der Urkunde vom Jahr 1254 wird der Stadt das kaiserliche Verpreßrechte gegeben, das sie nicht an alle der nördlicheren oder weiteren Umgebung verpfändet werden kann, und in einer anderen Urkunde von 1257 erhält sie die Sicherung, daß kein Burgherr innerhalb ihrer Mauern angelegt werden darf. Wie schon oben hier ein ganz plausibler Festhalten an dem bürgerlichen Charakter des Handels und des Verkehrs.

Das Marktrecht galt im mittelalterlichen Deutschland als eines der wichtigsten Rechte, dessen Vergabe nur dem Kaiser oblag. Aus dem erwähnten Kaiserlichen Schuhbrief des Jahres 1240 geht hervor, daß die einen Markt oder eine Messe bezeichnen darf, kaufen einen besondern kaiserlichen Schuh beauftragten durften. Denn das hatte man schon im Mittelalter wesentlich erkannt, daß der unbefindliche Handel und Verkehr wesentlich für die Kraft des Reiches war. Nicht jede Stadt, die ein Marktrecht hatte, konnte ein kaiserliches Schuhurkund erhalten, dazu war doch eine gewisse Ausdehnung des Verkehrs notwendig, d. h. es mußte ein internationaler Handel stattfinden, nur der rechtmäßige ein weisendes kaiserliches Privileg. Noch nicht hundert Jahre später, im Jahre 1330, konnte Frankfurt ein solches, für seine Messe sehr wichtiges Privileg erlangen. Kaiser Ludwig der Bayer verlieh den Frankfurtern das wichtige Recht, neben den alten, der so genannten Herbst- oder Bartholomäusmesse, noch eine zweite Messe, die sogenannte Oster- oder Frühmesse abzuhalten.

Durch diese wichtige Messeurkunde, die vom 25.

April datiert ist, wurde Frankfurt die erste und wichtigste Verkehrsstadt des Reiches. Vor allem aber haben wir darin den Beweis zu sehen, welche Bedeutung der Handelsverkehr in Frankfurt schon im 13. Jahrhundert gehabt haben muss. Es gab keine Stadt im ganzen Reich, die in dieser Bedeutung der alten Mainstadt Konkurrenz machen konnte. Südlie wie Köln, Lübeck, Hamburg, Bremen, Berlin und viele andere waren auch einen ausgedehnten Handelsverkehr, der vielleicht, als Transitverkehr genannt, bedeutender war als der Frankfurter. Sie hatten aber keine Messen, und diese gerade sind es, die für den mittelalterlichen Handel von großer Bedeutung waren. Eine große Handelsstadt ist nicht immer auch eine große Messestadt, denn zu dieser gehören genügend Vorbesitzungen, wie vor allem die der geographischen Lage.

Frankfurt war die erste Messestadt Deutschlands und blieb es bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die beiden jährlichen Reichsmessen waren das wichtigste Ereignis für die Kaufmannschaft des europäischen Kulturräumes.

Es ist kein Zufall, daß die hundertjährigen Jahre des letzten Jahrhunderts Frankfurt wieder der Charakter einer Messestadt verliehen. Wie im frühen Mittelalter, so ist auch heute die geographische Lage die natürliche Voraussetzung für eine Messe. Was früher die Landstrassen und die großen Wasserstraßen waren, das sind heute die Eisenbahnen. Über Frankfurt führen die wichtigsten Bahnen. Über Frankfurt liegt auch, politisch betrachtet, heute an einer wichtigen Stelle. Es hat die ihm vor der Natur übergebene wichtige Aufgabe, die Verbindung mit dem Süden und Westen Europas mit dem Deutschen Reich herzustellen. Und darin liegen vielleicht Möglichkeiten für das künftige Zusammenleben der Völker. Daß die neue Frankfurter Messe eine Notwendigkeit war, daß sie organisiert aus dem modernen Wirtschaftsleben herauszustehen, dafür ist der beste Beweis die unglaubliche schnelle Entwicklung, die sie gewonnen hat. Auf die moderne Frankfurter Messe mehr einzugehen, dafür bietet sich vielleicht später einmal Gelegenheit.

Bruno Stümke.

Amtlicher Teil.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Standesbeamten der Landgemeinden.

Auf den Ministerialerlass vom 23. August 1924, Min.-Bl. Seite betreffend Porto bei

Aufgebotserhöhung (dass die Aufgebotsförderung viel zu machen und Abschaffung befrüchten wird), wird hiermit ausserdem gemahnt.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

§ 2. S. 827. Dies, den 17. September 1924.
An die Magistrate der Städte Diez, Bad Ems und Nassau, sowie die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Ich erinnere mir bis zum 22. d. M. S. Bet- und Summe, Wohnort und Wohnung bezeugenden Abschreiber mitzuteilen, die rücksichts-politische Interessenten, die Zeitung oder Zeitschrift in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Jänner 1924 beschafft haben.

Auch erinnere ich, daß Jahr der in den einzelnen Betrieben tätigen Arbeiter und den Zeitpunkten des Beginns und das Ende der Beschäftigung anzugeben.

Zeugnisse ist nicht erforderlich.

Der Vorstand des Kreisausschusses

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden

Betrifft: Haushaltsschreier.

Die Gemeinderäte fragen darüber, daß viele Steuerflüchtige, in der Annahme, die Hausratsteuer einzuzahlen legten Endes doch nicht bezahlt zu werden, die Zahlung derfelben benötigen. Sie wollen offiziell bestimmt machen, daß die Zahlung unter allen Umständen erfolgen muss, nicht ansetzen werden kann, weil das Geld hier dringend benötigt wird, und deshalb die sämmtlichen Betreibungen im Verwaltungsbereichsvorhaben zu gewährten haben, wenn sie weiterhin bei ihrer Steuerverweigerung beharren.

Bei dieser Gelegenheit wird im Anschluß an das Kreisstaatsausschusses vom 2. d. Mts. beschlossen, daß von der Regierung nach gelassener Monats-April-Feststellung aufgetragen gemacht, daß sich eindeutig auch der Kreisstaatsausschuss für den Kreis hat.

Der Vorstand des Kreisausschusses

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Da die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Zur Amtsg. kommende Diebstähle sind unangemäßt mit den höchsten Strafen zu belegen. Das ist offiziell bekanntzumachen.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Zur Amtsg. kommende Diebstähle sind unangemäßt mit den höchsten Strafen zu belegen. Das ist offiziell bekanntzumachen.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.

An die Herren Bürgermeister

Die Beratungen der Kartoffelfeste in den letzten Jahren mehr und mehr zugewonnen haben, wollen Sie die Heldenkunst und Ehrenz. Löbauer annehmen, in diesem Jahr die Kartoffelfeste besonders zu überwinden.

Der Vorstand des Kreisausschusses.

Diez, den 19. September 1924.